

Glücksorte in Köln



Fahr hin &
werd glücklich



Melanie Brozeit

Melanie Brozeit



Glücksorte in Köln

Fahr hin und werd glücklich



Droste Verlag

Für Peter

Danke für eine glückliche Familie: Mama, Werner und Marcel.

Großes Glück gehabt bei der Schwieger-Familie und den 5-Sterne Patenkindern:

Lillian, Oskar, Martin und Valerie. Meine Freunde, die Glücksgriffe fürs Leben:

Die Familien Hardenberg, Kelly, Plöger, Schauenburg, Schüttfort, Ziesche.

Barbara Feind und Sandra Klein. Meine lieben Seelenverwandten beim MSYC.

Tägliches Arbeits-Glück durch Jana Brandt und ihr Team.

Meine Glücks-Lektorin Ann Schroeder.



Vorwort



„Glück ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ Wer hatte diesen schönen Klassiker nicht im Poesiealbum stehen. Gerne auch liebevoll mit dem berühmten „Feuerherzen“ aus rotem Buntstift umrandet. Und doch stimmt diese kleine Weisheit, denn Glück genießt man am besten mit anderen lieben Menschen zusammen. Wie zum Beispiel in Köln. Eine der schönsten Städte in Deutschland, die aber oft in einem Atemzug mit den sogenannten Bausünden erwähnt wird. Das ist ein bisschen unfair, denn Köln macht einfach rundherum glücklich. Und man sagt ja gerne, dass wahre Schönheit von innen kommt. In der Domstadt sind das die Bewohnerinnen und Bewohner, deren Herz sofort höher schlägt, wenn der Dom in Sichtweite ist. Die voller Vorfreude sind, sobald in der Dunkelheit das leuchtende Bayer-Schild zu sehen ist und wenig später die Umrise vom Stadion. Köln ist Heimat und wer neu in die Stadt kommt, gehört ganz bald dazu. Die Kölner machen es einem leicht. Auch, wenn man es nicht so mit dem Karneval hat. Denn jede Jeck is anders. Und Kölsch kann man wirklich lernen und dabei ganz viel Spaß haben.

Köln ist immer in Bewegung und so ist auch dieses Buch entstanden. In der KVB in der Linie 7 (mehrfach habe ich vergessen auszusteigen), am Aachener Weiher bei Sonnenschein oder auf den Treppen am Dom mit einem fröhlichen Stimmengewirr drum herum. Kaum ein Text wurde am Schreibtisch verfasst, sondern meist auf den Knien in ein Tablet mit Klapp-Tastatur getippt. Früher wäre es eine Reiseschreibmaschine gewesen.

Diese 80 Glücksorte nehmen Sie mit in die Ferien am Rhein (links und rechts davon). Ob als Besucher oder Einheimischer. Wir lernen dabei diese glückliche Metropole vielleicht von ganz neuen Seiten kennen. Um festzustellen, dass das Glück gerade dann um die Ecke kommt, wenn man es nicht erwartet. Das ist wie in der Liebe. Man darf also bei dieser Entdeckungstour ruhig etwas aufgeregt sein. Doch echte Kölner Urgesteine wissen: „Et hätt noch immer jot jejang“.

Ihre Melanie Brozeit



Inhaltsverzeichnis



1 Sie haben Ihr Ziel erreicht

Der Dom ist immer in der Nähe8

2 Absolut freie Aussicht

Die Krankhäuser10

3 Alles unter einem Deckel

*Der Autobahntunnel
in Lövenich*12

4 Kunterbuntes Backwerk

Die Patisserie TörtchenTörtchen14

5 Vater Rhein und die Seefahrt

*Die Schifffahrtsschule im
Rheinauhafen*16

6 Die Brooklyn Bridge in Köln

Besuch an der Mülheimer Brücke ...18

7 Mehr als der schönste Tag

Cecile Braut- und Abendmoden20

8 Ein Kaiser und die Kanalisation

*Der Kronleuchtersaal am
Ebertplatz*22

9 Ein Besuch für Zen und Seele

Teegenuss im Foyer des MOK24

10 Den Wolken so nah

Die Kölner Seilbahn26

11 Der Bruder vom Central Park

Der Achener Weiher28

12 Wo die Schäfchen wohnen

*Lauras Wollladen
in Ehrenfeld*30

13 Wir schwimmen im Glück

*Das Schwimmbad im
Rosenpark in Zollstock*32

14 Fit wie ein Turnschuh

*Die Jahnwiese und das
RheinEnergie Stadion*34

15 Wir besuchen Onkel Willy

Das Willy-Millowitsch-Denkmal36

16 Hier lebte Rudi Jakobowski

*Restaurant und Café-Kultur
in Mülheim*38

17 Nicht nur für Raucher

*Der Tabakladen Pfeifen
Heinrichs*40

18 Mit verstecktem Aquarium

Das Savoy Hotel42

19 Da simmer dabei

*Nordic Walking auf dem
Rheinboulevard*44

20 Besuch im Scharaffenland

*Das türkische Restaurant
Mevlana in Mülheim*46





- 21 Hier sprudelt das Glück**
Der Tanzbrunnen48
- 22 Pures Glück in flüssiger Form**
Die Trinkschokolade im Schokoladenmuseum50
- 23 Ein kleiner Glücksspaziergang**
Verabredung mit Ehrenfeld52
- 24 Alle unter einem Dach**
„Die Wohngemeinschaft“ im Belgischen Viertel54
- 25 Wir gehören zur Familie**
Das Ristorante Claudio in Junkersdorf56
- 26 Neulich an der Mühle**
Brauereikunst aus der Malzmühle58
- 27 Die Dinger's von nebenan**
Blumenpracht im Dinger's Gartencenter60
- 28 Die große Fahrt startet hier**
Schiffsanleger an der Rheinpromenade62
- 29 Schatztruhe voller Kleider**
Die Boutique „Save the love“ in Sülz64
- 30 Glück beginnt auf dem Rasen**
Der Kölner Golfclub66
- 31 Hier ist nur Musik drin**
Der Music Store in Kalk68
- 32 Aus der Zeit gefallen**
Die Eventkapelle70
- 33 Driving home for Christmas**
Die Weihnachtsstraße in Sülz72
- 34 Der Dom, die Kerze und ich**
Die Glückslichter im Kölner Dom74
- 35 Ein ganz feiner Zug**
Fahrt mit der Bimmelbahn76
- 36 Hier isst man sich gesund**
Kleiner und feiner Wochenmarkt in Weiden78
- 37 Warum in die Ferne ...**
Autofahrt von Düsseldorf nach Köln80
- 38 Das Gelbe vom Ei**
Gesundes und Schönes vom Gut Clarenhof82
- 39 Ein Teil vom Leben**
Der Melaten-Friedhof84



Inhaltsverzeichnis



40 So buchstabiert man Glück

Schreibkultur und Papeterie
„Ortloff“86

41 Mit allen Wassern gewaschen

Die Waschräume im
Café Reichard88

42 Das Glück nach Hause holen

Die Visagistin Niki Stephanus90

43 Nicht ohne meine Freundin

Ein Bummel über die
Ehrenstraße92

44 Wellness unter alten Linden

Erholung im Schlosspark
Türnich94

45 Und es gibt ihn doch

Der Spatz vom Wallrafplatz96

46 Expedition Glücklichein

Abenteuer bei Globetrotter98

47 Duftende Grüße aus Fernost

Der „Heng Long Asia Supermarkt“
in Lindenthal100

48 Die guten Gartengeister

Die Gemüse-Parzellen
in Dellbrück102

49 Ich seh' den Sternenhimmel

„Oh!Calcutta“ – Möbel und
Deko aus Fernost104

50 Bücher im Kopf

Schmökerstunden in der
Stadtbibliothek106

51 Auszeit am Rhein

Der Biergarten vom
Hotel Hyatt108

52 Nicht nur für Karneval

Bunte Kostüme im „Deiters“110

53 Ehre das Brot ...

Die Bäckerei Zimmermann112

54 Eine Perle aus alten Zeiten

Das Linden-Theater114

55 Die fleißigsten Kölner

Der Heinzelmännchenbrunnen116

56 Köstliches für Spätstücker

Das Rund-um-die-Uhr-Frühstück
im Café Bauturm118

57 Sie spielen unser Lied

Herzensangelegenheiten am
Flughafen Köln/Bonn120

58 Geschenke für die Ewigkeit

Die Kunstwerkstätten
„Egino G. Weinert“122



59	Magie bei Sonnenaufgang In und um den Hauptbahnhof herum	124
60	Ein grünes Paradies Der Forstbotanische Garten in Rodenkirchen	126
61	Hoppetosse lässt grüßen Die Fähre „Krokodil“ zwischen Zündorf und Weiß	128
62	Für die Stürme des Lebens Der Familienbetrieb „Schirm Bursch“	130
63	Mittagspause im Parkhaus Das Restaurant „Pik Thai“	132
64	Hier ist rein gar nichts Essig Musik und Tanzen in der „Essigfabrik“	134
65	Besuch bei kleinen Freunden Der Lindenthaler Tierpark	136
66	Wie im Urlaub Das „Naturata“ Bio-Bistro	138
67	Mit Rollen zum Glück Die Yoga-Schule „Schildkröte“ in Frechen	140
68	Erste Sahne aus zweiter Hand Secondhand für Mutter und Kind in Braunsfeld	142
69	Den Römern sei Dank Pure Entspannung in der Claudius Therme	144
70	Bunte Häuserwelten Die Bahnstraße in Weiden	146
71	Jetzt sind die Ameisen dran Ein Besuch im Kölner Zoo	148
72	So lässt es sich aushalten Das Frechener Terrassenfreibad ...	150
73	Das Wasser von Kölle ... Der 4711-Brunnen in der Glockengasse	152
74	Es stört kein Rascheln Ein Abend im Autokino in Porz ...	154
75	Himmlisch schlemmen Panoramablick aus dem Restaurant „Osman 30“	156
76	Alles ohne Verpackung „Tante Olga“ in Klettenberg	158
77	Wo man singt ... Das Weihnachtssingen im Stadion	160
78	Alles im grünen Bereich Der Grüngürtel	162
79	Japan trifft Rheinland Kölns erstes Sushi-Lokal „Kintaro“	164
80	Der Kölsche Jakobsweg Pilgern vom Dom zum Marienfeld	166

Sie haben Ihr Ziel erreicht

1

Der Dom ist immer in der Nähe

Nicht nur gebürtige Kölner halten immer und überall Ausschau nach dem Dom. Das ist in der Domstadt so etwas wie eine Sportart geworden. Die Glücksdisziplin. Schließlich möchte man das berühmteste Bauwerk nicht nur im Herzen tragen, sondern ihm möglichst nah sein. Die Dombaumeister haben die Kathedrale sicher nicht ohne Grund auf einer Anhöhe errichtet – für die perfekte Sicht, gestern wie heute. Nicht jeder hat so etwas Schönes in der Stadt. Den Titel „Bester Domblick auf einer Autobahn“ bekommt die A4 verliehen. Dazu muss man aus Düren kommen. Wie aus dem Nichts erscheinen plötzlich die mächtigen Türme vor unserer Windschutzscheibe. Autofahrer mit schlechter Orientierung atmen nun spürbar auf, jetzt immer direkt auf den Dom zufahren, dann ist man bald zu Hause. Zumindest stimmt schon mal die Richtung. Die Erbauer im Mittelalter haben wohl insgeheim an uns Autofahrer gedacht. Der Dom ist nämlich ein Wegweiser, der immer funktioniert. Wie zum Beispiel auf der östlichen Zubringerstraße in Richtung Messe (Deutz). Da muss man sich beim Einfädeln ganz schön konzentrieren und kann

diesem prachtvollen Dom-Blick dennoch nicht ausweichen. Bis auf die andere Rheinseite bleibt er treu und beschützend an unserer Seite. Die Messlatte für den heiligen Christophorus liegt also hoch. Auch in Frechen sieht man den heiligen Ort perfekt, zum Beispiel aus dem Obergeschoss eines Reihenhauses, wäre da nicht das Dach vom

Nachbarn davor. Aber man weiß, „er ist da“. Der Kölner Dom ist sogar in Lohmar zu sehen, und das ist rund 48 Kilometer entfernt. Dieses Gotteshaus liebt es eben zu überraschen, auch bei der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Wenn man zum Beispiel mit der Linie 7 über die Deutzer Brücke in Richtung Heumarkt rattert. Man sitzt extra rechts am Fenster und schaut voller Ehrfurcht auf das Rheinpanorama hinunter. Und dann, nur ein winziger Augenblick, und der Dom ist verschwunden. Aber er wäre kein echter Glücksort, wenn er nicht an der nächsten Ecke schon wieder mit offenen Armen warten würde.

TIPP

Der Ausblick von der A4 ist auf Höhe „Rasthof Frechen“ am besten.

► ÖPNV: Stadtbahn 7 zwischen Frechen und Zündorf in beide Richtungen



Die Brooklyn Bridge in Köln

6

Besuch an der Mülheimer Brücke

Wer zur Mülheimer Brücke möchte, startet am besten „beim RTL“ am Picassoplatz. Dort biegt man in den Auenweg hinterm Deutzer Bahnhof ein. Dann an der Kölner Messe vorbei und immer am Rhein entlang. Hier stehen ziemlich beeindruckende Backsteinbauten, die einem noch nie so richtig aufgefallen sind. Was für eine schöne Überraschung. Klingt alles nach einem ziemlichen Umweg? Stimmt, aber so sind Glücksortreisende. Wir nehmen gerne die Alternativ-Route. Und besuchen neugierig und quasi nebenbei ein paar „waschechte“ Sehenswürdigkeiten, solche, die kein Sightseeing-Bus anfährt, wie zum Beispiel den Mülheimer Hafen: Herrlich unaufgeräumt und mit lebendig rostigem Gesicht. Weiter vorbei an alten Industriehallen und geschlossenen Werken. Alles Orte, die für die Domstadt mal ganz wichtig waren. Viele haben ihr Gewand gewechselt, wechseln müssen. Wie die Mülheimer Brücke – eine Hängebrücke, erbaut 1951 und 315 Meter lang. Sie hat ganz schön was auf dem prächtigen Buckel. Die Bevölkerung nennt sie auch die Nachkriegsbrücke oder die Mülheimer Schiffsbrücke. Sie wurde im sogenannten Brückengrün gestrichen

TIPP

Mit einem Picknickkorb zum Sonnenuntergang hierhin kommen.

oder, glücklicher ausgedrückt, in der Farbe der Hoffnung. Man sieht die Mülheimer Brücke in Köln von sehr vielen Orten und Ufern aus. Aber den Blick, der einen förmlich umhaut, gibt es nur von hier: Wenn die Deutz-Mülheimer Straße in die Mülheimer Freiheit übergeht. Von hier aus schaut man richtig zur Brücke hoch: „Was sind Sie schön, Verehrteste“. Eine fantastische Perspektive, die man auf Fotos so gut wie nie sieht, nur noch zu übertreffen durch den Blick bei Nacht. Dann sehen die New Yorker Brooklyn Bridge und die gute alte Mülheimer Brücke aus wie Schwestern. Da muss man abends einfach mal hin. Und in diesem Moment möchte man nirgendwo anders als in Köln sein. Man lauscht verliebt dem gleichmäßigen Rauschen der Autos auf der Brücke, und mit den Geräuschen der Berufsschiffahrt vermischen sie sich zu einem sinnlichen, beruhigenden Mix. Das alles wünschen wir uns in der Endlosschleife.

📍 ÖPNV: Stadtbahn 4, 13, 18, Bus 151, 152, 153, Haltestelle Mülheim Wiener Platz



Besuch im Schlaraffenland

20 *Das türkische Restaurant Mevlana in Mülheim*

Ein Hauch von verführerischen Wohlgerüchen liegt sanft in der Luft. Man hat wirklich nicht geträumt. Dieser würzige Duft nach gegrilltem Fisch mit Zitrone sowie leicht gerösteten Pinienkernen auf einer tiefvioletten, saftigen Aubergine steigt in die Nase. So frisch und angenehm wie die würzigste Minze. Und schließlich steht das Urteil fest. Wir haben das ganz persönliche und wundervolle Schlaraffenland gefunden. Es existierte bisher nur in unseren Träumen. Es befindet sich in einem der ältesten Stadtteile von Köln, und zwar in Mülheim in der Keupstraße. Dieser wundervolle und einzigartige Ort hört auf den klangvollen Namen „Mevlana“. Man hätte dieses türkische Lokal auch „Essen so lecker wie die Ewigkeit“ taufen können. Denn bei all den köstlichen Speisen steht die Welt einfach mal still. Man macht Pause und speist mit dem größten vorstellbaren Genuss. Und Hunger. Der riesige Holzkohlegrill ist das Herzstück des Lokals. Er zischt und brutzelt fast schon sinnlich vor sich hin. Auf der Karte stehen kulinarische Schätze wie gebratene Wachteln oder die scharfe Paste Ante Ezme. Weinblätter, Reis und Rosinen sind so delikat zubereitet, dass man

den Geschmack nie mehr vergessen wird. Und auch nicht vergessen möchte. Da ist schon was dran mit „Tausend-undeiner Nacht“. Obwohl im Restaurant „Mevlana“ auch genussvoll gefrühstückt werden kann. Mit süßem Tee, einem warmen Käse und delikaten herzhaften Aufstrichen. Hier im Laden gibt es nur nachts eine Pause von vier Stunden.

Ansonsten kann man sich zu allen Tageszeiten mit Köstlichkeiten stärken und die Geschmacksnerven mit einem Jahresvorrat an Genuss verwöhnen. Besonders beliebt ist „Adana Kebab“, ein frisch zubereiteter Hackfleischspieß mit Zwiebeln und orientalischen Gewürzen. Man erfährt an diesem rechtsrheinischen Glücksort auch sehr viel Wissenswertes über die türkische Küche. Nämlich, dass sie persische und indische Wurzeln hat. Das Beste aus allen kulinarischen Welten wurde hier ausgewählt, um den Gästen Gaumenfreuden zu bereiten.

TIPP

Nach dem Essen ist
vor dem Essen:
Der Rhein ist direkt
in Laufweite.

► **Mevlana, Keupstraße 47-49, 51063 Köln**

◉ **ÖPNV: Stadtbahn 4, Bus 151, 152, 153, Haltestelle Keupstr.**

